

## Zweiter Sieg von Marco Fleischmann

Der Motocrossfahrer Marco Fleischmann steht nach dem letztjährigen Sieg beim zweiten Motocross-Plauschrennen in Trachslau erneut auf dem Siegespodest.

von Paul Diethelm

Am Mitte August vom AMC Obersee organisierten Motocross-Plauschrennen in Trachslau konnte der Altendörfler Marco Fleischmann in der Kategorie lizenzierte Fahrer mit seiner Suzuki-RMZ-450ccm-Maschine den letztjährigen Sieg souverän verteidigen. Auch wenn die Witterungsverhältnisse als ideal bezeichnet werden durften, die rund 1,2 Kilometer lange Strecke hatte ihre Tücken. Der Boden war von den vorangegangenen starken Regenfällen noch nicht ausgetrocknet und teilweise gar etwas sumpfig. Dies stellte enorm hohe Anforderungen an die Fahrer, um nicht plötzlich im Morast stecken zu bleiben. Fast 1000 Zuschauer verfolgten das von 250 Fahrern absolvierte Rennen der einzelnen Kategorien.

### Fleischmann auf Überholkurs

Ein Unfall mit glimpflichem Ausgang überschattete aber das Rennen: Ein Fahrer der Hobbyklasse kam bei einem Sprung zu Fall. Das fahrerlose Crossmotorrad wurde gegen die Zuschauer katapultiert. Die mit Prellungen verletzten und ambulant behandelten Personen konnten zwischenzeitlich das Spital wieder verlassen. Nach dem siebten Schlussrang in der Jahresmeisterschaftsgesamtwertung der Master MX1 im letzten Jahr kämpfte sich Marco Fleischmann an den bisherigen Rennen dieser Saison konstant weiter nach vorne und liegt in der Zwischenrangliste aktuell auf Platz drei. Noch stehen aber einige weitere Rennen wie Schleithelm, Gutenswil, Amriswil und im Zürcher Weinland bevor. Fleischmanns Ziel: Den Podestplatz halten oder sich gar verbessern können.



Marco Fleischmann bei der Zieleinfahrt mit seiner Suzuki RMZ 450ccm. Bild zvg

## Schiessen in Schübelbach

Die Gemeindegeschützen Schübelbach freuen sich, dieses Jahr das Bezirksveteranenschiesens durchführen zu können. Der Anlass findet am Freitag von 17.30 bis 19.30 Uhr auf der Schiessanlage Chällen statt. Standblattausgabe ist bis 19 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Schützen ab Jahrgang 1956. Das Programm umfasst zehn Einzelschüsse, wovon die zwei schlechtesten gestrichen werden. Für Speis und Trank ist gesorgt. (eing)

# Nationales Spitzentennis am 42. Lachen Open

Am Wochenende fand zum 42. Mal das traditionsreiche Tennisturnier Lachen Open mit mehr als 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Insbesondere das Damen-Tableau N2/R3 war topbesetzt.

Was als Linth Cup gestartet ist, heisst mittlerweile Lachen Open und blickt auf eine erfolgreiche jüngere Geschichte zurück. Von Freitag bis Sonntag stand in Lachen wiederum erstklassiges Tennis auf dem Programm. Gespielt wurde ganz in Weiss und in den Finalspielen sogar mit einem offiziellen Stuhl-Schiedsrichter und Ballkindern aus dem eigenen Clubnachwuchs.

Das Turnier war auch in diesem Jahr erstklassig besetzt, und besonders die Spitzenkategorien N2/R3 waren hart umkämpft. Sage und schreibe 21 Frauen spielten um die Siebtpremie von 500 Franken – Rekord. Strahlende Gewinnerin war am Ende die erst knapp 16-jährige Leonie Küng aus dem Kanton Schaffhausen. Die N3-klassierte Nummer 26 der Schweiz setzte sich in allen Partien klar durch und gewann auch den Final gegen die Nummer 32, Chiara Volejnicek, souverän 6:2, 6:1. Bei den Herren wurde der Spanier Ignasi Villacampa-Rosés (N2 16) seiner Favoritenrolle gerecht und schlug den stark aufspielenden Massimo Lüscher (R1) vom TC Rapperswil im Endspiel klar (6:0, 6:1).

In den übrigen Herrenkategorien reüssierten der Lachner André Dütting (R4/R7), Fabian Aebli vom TC Mollis (R7/R9) und Leopoldo Camara (45+ R4/R9). Bei den Frauen schlug die erst 12-jährige Tanja Siegrist vom TC Entfelden die Konkurrenz der Kategorie



Das Lachen-Open-Final der Damen gewann Leonie Küng (Mitte), die Nummer 26 der Schweiz, mit 6:2 und 6:1 klar. Bild zvg

R4/R9. Im Tableau 30+ R6/R9 setzte sich die Weesnerin Isabel Berger gegen Kerstin Alder vom TC Lachen durch. Über das Wochenende verteilt waren mehr als 70 Tennisspielerinnen und -spieler im Einsatz.

### Rundum gelungenes Open

Nebst Tennisgenuss boten die Organisatoren um TCL-Präsident Olaf Schür-

mann auch ein attraktives Rahmenprogramm. Gerissene Saiten wurden vom hauseigenen Bespannungsservice ersetzt, die Krämpfe nach den Dreisätzen mit einer professionellen Massage gelöst und der Hunger wurde vom eingespielten Gastroteam mit Grillgut, Pasta oder Waffeln gestillt. Ein Loungebereich lud zum Verweilen ein. Der Turnierhauptsponsor, die Schillig

AG, glänzte zudem mit neuen Modellen von Audi und Skoda. Entsprechend wurden nicht nur die Teilnehmenden verwöhnt, sondern auch die Fans kamen auf ihre Kosten.

Nach dem erneuten Erfolg steht auch ein 43. Lachen Open 2017 nichts im Weg. Weiter Informationen finden sich im Internet unter [www.tclachen.ch](http://www.tclachen.ch). (eing)

## Sommerncamps mit grossem Spassfaktor

Die Tennis-Academy in der Region Oberer Zürichsee blickt auf sehr erfolgreiche Sommerncamps zurück. Gegen 100 Nachwuchsspieler haben in den vergangenen Wochen an den Camps teilgenommen.

Jean-Claude Scherrer, Inhaber der Academy, ist stolz auf den Erfolg seiner Camps: «Mit drei Camps für Kids und drei Erwachsenencamps, davon zwei für das Tennis-Crosstraining, sind wir mit dem Erreichten sehr zufrieden. Und das Schönste daran: wir sind in dieser Zeit fast zu einer Familie geworden. Es waren sehr emotionale, herzliche Camps, die allen viel Spass bereitet haben.» Dass Scherrers Tennis-Academy in einem der modernsten Sportcenter der Region zu Hause ist, trägt zur positiven Bilanz bei. Mit der umfangreichen Infrastruktur bietet das Sportcenter Leuholz der Tennis-Academy JC Scherrer ein optimales Umfeld.

### Früh übt sich...

Herausfordernd war für den Trainerstaff nicht nur das Wetter, das Flexibilität von allen abverlangte, sondern auch die Tatsache, dass verschiedene Altersstufen und Spielstärken zu be-



Nach dem Abschlussturnier wie eine grosse Familie: Kinder jeder Altersstufe hatten sichtlich Spass an den Camps der Scherrer Tennis-Academy. Bild zvg

rücksichtigen sind. Elio Schnellmann, mit knapp vier Jahren der jüngste Teilnehmer, aber auf dem Platz kaum zu bremsen, erzählte seiner Mutter offen-

bar noch im Bett von den Erlebnissen auf dem Platz. Stephi Theiler und André Maier, Scherrers neueste Verstärkungen im Trainerteam, fiel auf,

wie anständig, diszipliniert und motiviert die Kinder waren.

Das grosse Finale stellte das abschliessende Turnier dar, das in mehreren Kategorien durchgeführt wurde. Das erste Mal hätten dabei sogar restlos alle Kids mitgemacht, gibt Christa Donabauer, neben dem Coaching auch für die Administration der Camps zuständig, stolz zu Protokoll. Dass sich so viele Teilnehmer in der Ferienzeit für solche Camps motivieren lassen, ist für das ganze Team eine Motivation.

Kein Wunder stimmt der Spirit in Scherrers Tennis-Academy. Durch seine langjährige Laufbahn als Profittennisspieler weiss Jean-Claude Scherrer, was es heisst, mit Leidenschaft und Freude auf dem Court zu stehen. So unterstützt, coacht und begleitet er Tennisbegeisterte mit einem inzwischen neunköpfigen Team, egal ob Breitensportler oder Spitzenspieler. Trainiert wird auf Aussen- und Hallenplätzen. (eing)

## Märchler und Höfner spielen um die Titel mit

Die 70. Zürichsee/Linth Tennismeisterschaften werden vom TC Burgmoos in Richterswil organisiert.

500 Teilnehmer werden in 21 Einzelvier Doppel- und einer Mixed-Konkurrenz die Zürichseemeister küren – darunter Spieler aus Lachen, Freienbach, Wollerau und Tuggen. Die Vorrundenspiele starten heute auf den Anlagen der Clubs von Kilchberg bis Wollerau und dauern bis Sonntag. Auf den Plätzen des TC Burgmoos werden

bereits spannende Spiele zu sehen sein, werden doch die Herren der höchsten Kategorie ihre Vorrunde in Richterswil spielen. Am zweiten Wochenende (3./4. September) werden die Halbfinal- und Finalsiege in Richterswil ausgetragen.

Bei den Herren versucht Pedro Salas (N2/22, TC Horgen), seinen Titel zu ver-

teidigen. Sein letztjähriger Finalgegner Roger Muri (N4/129, TC Horgen) aber sinnt auf Revanche. Bei den Damen fehlt die letztjährige Seriensiegerin Caroline Aeberli. Als Nummer 1 gesetzt ist Karin Kennel (N2/15, TC Lido Luzern) – und als Nummer 2 ihre Clubkollegin Chiara Volejnicek (N3/32). Aber auch die ehemalige Junioren-

Schweizer-Meisterin Nadine Kenzelmann (R1, TC Rickenbach) und die Spielerinnen der anderen 50 Zürichseeclubs sind nicht zu unterschätzen. In Wollerau spielen die Herren der Kategorie 35+ R7/R9, in Lachen die Damen 40+ R3/R6 um die Titel. In Lachen und Wollerau beginnen die ersten Spiele am Samstag (11 Uhr). (kk)